

U can't touch this

Integrative Tanzperformance
des Soziokulturellen Zentrums **Die VILLA**

31. Januar 2009 / 19:00 Uhr / LOFFT
Lindenauer Markt 21 / 04177 Leipzig

Vier Tänzerinnen der Leipziger Tanzszene und fünf Rollstuhlfahrer versuchen dem herkömmlichen Verständnis des Tanzes „auf die Sprünge zu helfen“. Mit Selbstironie und Mut zum Experimentieren ist eine Performance entstanden, in der die Besonderheiten, der von Behinderungen geprägten Körper, in den Hintergrund geraten. Was bleibt ist Tanzen!

Choreographie / Regie: **Gesa Volland, Uwe Schulze**
Film / Fotografie: **Mark Michel**

Karten unter **0341 / 355 955 10**, www.lofft.de



Telefon: 0341 3552040

www.rollingcats.de

www.villa-leipzig.de





U can't touch this Integrative Tanzperformance VILLA 2008/09





**Soziokulturelles Zentrum
Die VILLA**

Akzept - Tanz auf der Bühne

2008/09

U can't touch this



Die Idee

Die Macher

Die Akteure

Der Weg

Das Resümee

Kontakte

Die Idee

Entstehung
Anliegen



Integrative Tanzperformance

Die Idee

Entstehung
Anliegen



Heike Hennig

probte in der VILLA für ihr Stück
Tanz mit der Zeit.
Eines Tages fragte sie
nach Straßenkindern.
Sie würde gern mit ihnen tanzen.

Ich erzählte ihr,
wo sie diese finden kann:
eben auf der Straße.

Sie erzählte mir,
dass sie auch mit Behinderten
getanzt hatte.

Ich fragte sie, ob sie mit
jugendliche RollstuhlfahrerInnen,
die wir in der VILLA begleiteten,
tanzen wolle.

So begann unsere
gemeinsame Zeit mit

Rollende Balance.

Die Idee

Entstehung
Anliegen



Heike Hennig und Gesa Volland

Heike Hennig wurde mit ihrem Stück *Tanz mit der Zeit*, weit über die Grenzen Leipzigs hinaus bekannt. Parallel zu ihren Arbeiten zu *Tanz mit der Zeit*, gab sie die ersten Proben mit unseren RollstuhlfahrerInnen. Die Idee der *Rollenden Balance* entstand. Als dann endlich die Fördermittel kamen steckte Heike in anderen Projekten. Sie half uns eine interessierte Choreografin zu finden.

Mit **Gesa Volland** bekamen wir eine exklusive Choreografin mit viel Charme, Humor und der Fähigkeit, eine komplexe Choreografie in klare Körpersprache zu übersetzen. Es gelang ihr, die Improvisationsfähigkeit jedes Tänzers zu integrieren, um ein authentisches Bühnenresümee zu ermöglichen und so das Gespräch zum Publikum zu öffnen.

Die Idee

Entstehung
Anliegen



Gesa Volland & Uwe Schulze

Das Startpaket für Gesa und Uwe sah nicht nur rosig aus. Uwe Schulze kannte zwar die Tänzer im Rollstuhl. Er hatte bereits mit ihnen und Heike Hennig zusammen gearbeitet. Jedoch wurden die Fördermittel erst Mitte des Jahres bewilligt.

Grundsätzliche Fragen zum Klären waren:
Improvisation und Choreografie?
Woher kommen die Tänzer?
Kann wirklich *jeder* tanzen?
Kunst oder Soziokultur?
Auf welcher Bühne?
Alles in 10 Proben?

Doch was alle Fragen in den Hintergrund rückte, war die **Neugier** und der **Mut** zu dieser außergewöhnlichen Begegnung.

Die Idee

Entstehung
Anliegen

Judith macht sich warm,
wie eine Balletttänzerin.
An Stelle einer
Ballettstange
sucht sie Halt
am E-Rollstuhl
von Anette.

Behinderte und
nichtbehinderte
Tänzer
begegnen sich
auf der Bühne
und geben sich
gegenseitig Halt.

So beginnt die
Tanzperformance...



Die Idee

Entstehung
Anliegen

akzep - Tanz

Ausdruckstanz

Kontaktimprovisation

Zeitgenössischer Tanz

Entfaltung

Partizipation



Die Idee

Entstehung
Anliegen

Ausdruckstanz/Freier Tanz

Ein Tanz, der auf feste Schrittfolgen und Regeln verzichtet. Er ermöglicht, dass niemand vom Tanzen ausgeschlossen ist. Jeder ist willkommen und eingeladen, sich zu spüren und im Kontakt zu sein, mit seinen eigenen und den fremden Bewegungen. Seine Bedeutung liegt vor allem in der Einladung jedes Menschens zum Tanzen.



Kontaktimprovisation

Kontaktimprovisation ermöglicht es dem Tänzer, sein Bedürfnis nach Individualität und Nähe im Tanz mit den Mitteln des gegenseitigen Berührens und Berührtwerdens zu erfahren, ohne sich zu einer bestimmten Tanztechnik zu zwingen. Die Bedeutung des Tanzes liegt im Ereignis des Tanzens selber.



Die Frage des zeitgenössischen Tanzes

Die Idee

Entstehung
Anliegen

Wer bestimmt - was ist Tanzen?

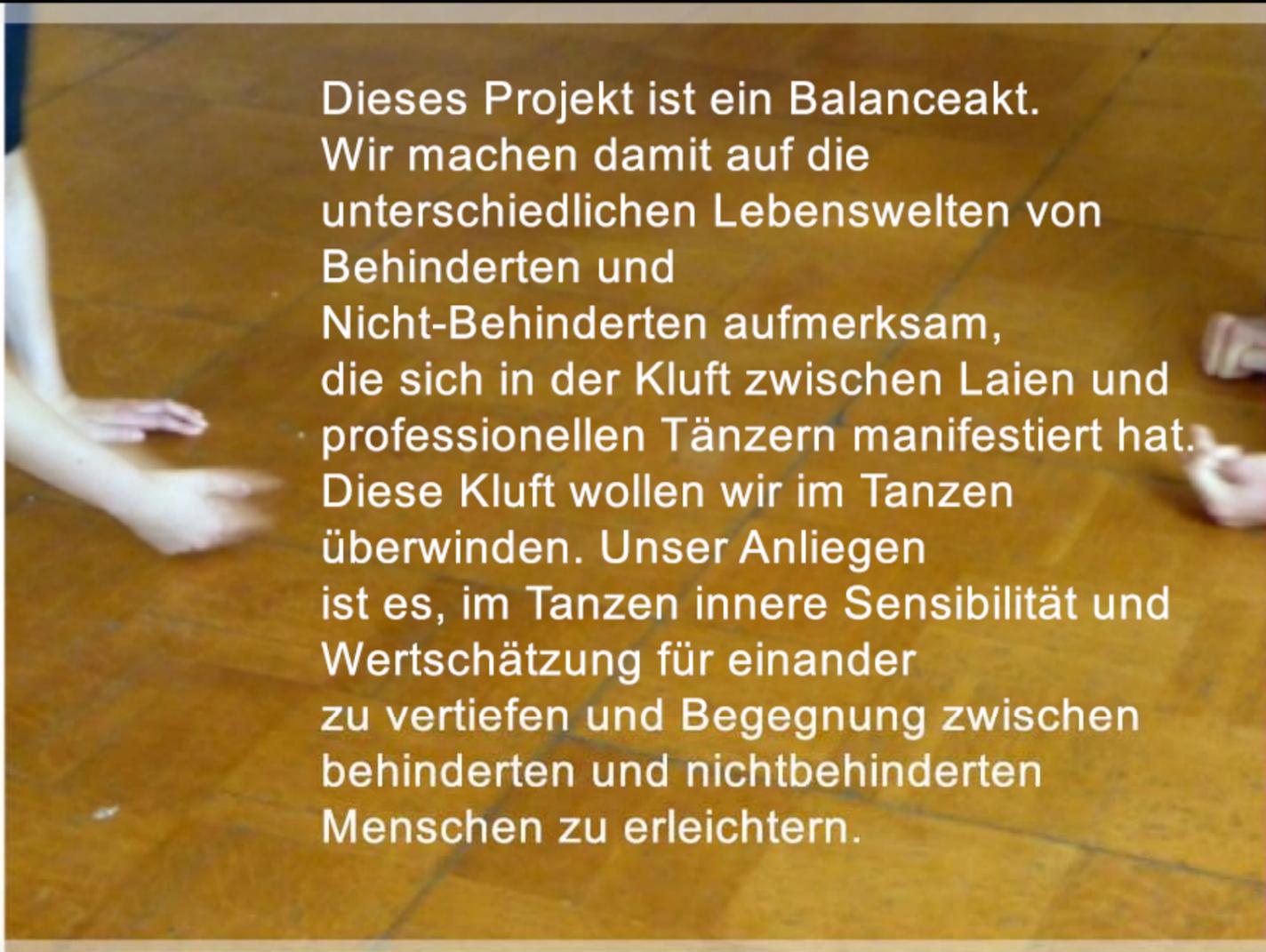
Die Choreografen, die ausgebildeten Tänzer, die Kunstwissenschaftler....?

...**Nichtbehinderte** setzten die Maßstäbe im Tanz. Erst seit den 80er Jahren suchen Menschen mit einer Behinderung nach ihren tänzerischen Ausdrucksmöglichkeiten. Dabei bewegen sie sich, wie so oft, im Spannungsfeld von Eigen- und Fremdakzeptanz, tradierten, bereits bestehenden Tanzformen und ihrem Verlangen nach individueller Entfaltung...

Prof. Dr. Inge Baxmann
Theaterwissenschaftlerin, Uni Leipzig

Die Idee

Entstehung
Anliegen



Dieses Projekt ist ein Balanceakt. Wir machen damit auf die unterschiedlichen Lebenswelten von Behinderten und Nicht-Behinderten aufmerksam, die sich in der Kluft zwischen Laien und professionellen Tänzern manifestiert hat. Diese Kluft wollen wir im Tanzen überwinden. Unser Anliegen ist es, im Tanzen innere Sensibilität und Wertschätzung für einander zu vertiefen und Begegnung zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen zu erleichtern.

Die Macher

Gesa Volland



Gesa Volland

Gesa ist Choreografin,
zeitgenössische Tänzerin
und Dozentin.

Sie hatte Engagements
als Tänzerin
in Köln, London,
Istanbul und Leipzig.

2006/2007 erhielt sie den
Leipziger Bewegungskunstpreis
mit Sebastian Weber.

Gesa entdeckt mit dem Tanzen
immer wieder neue
Bewegungs- und
Annährungsformen.

Kunst ist für sie
losgelöst von
menschlichen Maken
und lässt uns
voneinander
lernen.

BÜHNE



Position - Ranking
Tänzer A
Vorbereitung Ballett-
...
nach alle
e Pläne

Positionen finden
CRAZY
IMPRO
alle tanzen
mit Stopps od.
Zeitmpe od.
Contact points
Musik ja - anreis

Duett / Triob
Helen / Gert

MARLEN
SOLO
SPASTIK
(Singer die Hörer)
die sind besser
in einem Stück

Formations-
zeit der
Fotografieren

Ke am Boden
- du du tänzer
beide auf helfen
mit Schwerkraften
Puls kommt von
1 Teil - nach oben
beide

Duett
Helen + Gert
Helen + Gert



Die Macher

Gesa Volland

FILM

blau ...
Juditha im
Tutu
Judithas Körperliche
Leistung
Duett mit Anny
Anette

CRAZY IMPRO
alle tanzen
- verteidigt
Verteidigung wechelt
Bode verteidigt (CRAZY IMPRO)
mit
ALLTAG



Die Macher

Uwe Schulze

Uwe Schulze

Uwe ist staatlich anerkannter
Heilerziehungspfleger.
Er bietet als Tanzlehrer
„Freien Tanz“
für Menschen
mit und ohne
Behinderung
an.
Er leitet
Integrationsprojekte
und arbeitet als Musiker.
Das Schönste
ist für ihn,
zu sehen,
wie Menschen
mit all ihren
Möglichkeiten
im Einklang
mit der Musik,
sich selber tanzen.



Die Macher

Mark Michel



Mark Michel

Mark ist Filmmacher und Co-Autor des Dokumentarfilms *Tanz mit der Zeit*. Er arbeitet als freier Journalist, u.a. für das MDR-Magazin "selbstbestimmt!", das sich mit Lebensaspekten von Menschen mit Behinderung beschäftigt.

2005 entstanden Filmportraits mit Anna und Ingo, die auch in diesem Tanzprojekt beteiligt sind.

Filmsequenzen seiner Arbeiten mit der Kamera sind in die Bühnenperformance integriert.

Die Macher

Marion Müller

Marion Müller

Marion ist Sozialpädagogin
in der offenen
Kinder- und Jugendarbeit in der VILLA.
Sie begleitet die Jugendgruppe
RollingCats
seit 10 Jahren.
Bisherige Projekte
mit der
Jugendgruppe RollingCats:
2002 Fotoausstellung
Metamorphosen
2004 Filmfiesta
zu Frida Kahlo
2005 Vier Einzelportraits
vor der Kamera
2006/2007 Tanzprojekt
Rollende Balance
mit Heike Hennig

Sie unterstützt,
dass Behinderte
in der
gesellschaftlichen Mitte
Raum finden.



Die Akteure

Katja Mieder
Konstanze Götze
Marlen Schuman
Anna Müller
Jana Rath

Ingo Lämmel
Carolin Müller
Anette Winkler
Judith Vöhringer



Die Akteure

Katja Mieder



Katja Mieder

26 Jahre

Sie ist sozial stark engagiert
und will Beraterin für
selbstständiges Leben im Rollstuhl werden.

Sie tanzt seit dem 11. Lebensjahr
Rollstuhltanz mit der
Leipziger Tanzschule Seifert.

2006/2007

tanzte sie
im Tanzprojekt
Rollende Balance
mit Heike Hennig und
Uwe Schulze.

Sie will vor allem Freude
an authentischer Bewegung
spüren, sowie Begegnung und
Miteinander im Tanzen
erleben.



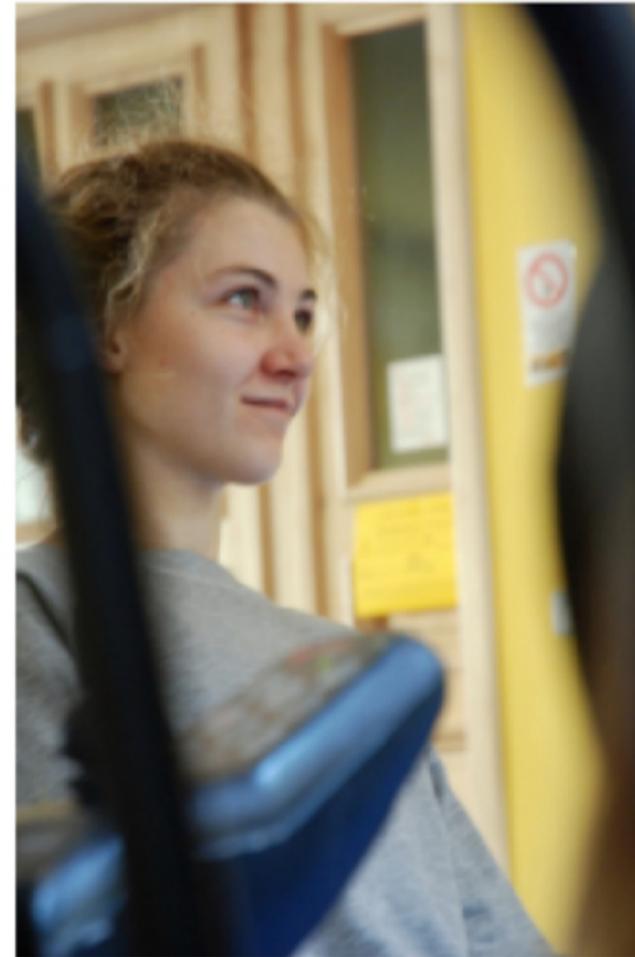
Die Akteure

Katja Mieder



Die Akteure

Judith Vöhringer



Judith Vöhringer

25 Jahre
Sie studiert
Kunstwissenschaften
an der Uni Leipzig.
Ballettunterricht hatte sie
als Kind und Jugendliche.
1998 bis 2003 tanzte sie im
Jugendtanztheater Reutlingen.

Sie will über Tanz
als Körpersprache
andere Menschen
und Lebensweisen verstehen.
Sie setzt sich besonders mit
ästhetischen Konventionen,
die im zeitgenössischen Tanz
aufgebrochen werden,
auseinander.



Die Akteure

Judith Vöhringer

Die Akteure

Konstanze Götze



Konstanze Götze

35 Jahre

Sie ist Juristin.

Sie absolvierte 6 Jahre
eine Tanzausbildung
an der Musikschule Leipzig.

1988 bis 2002

war sie

Mitglied der Company
des Leipziger Tanztheaters.

Sie möchte vor allem Tanzen
mit unterschiedlichen körperlichen
Voraussetzungen erleben
und sieht darin
neue Impulse und Perspektiven
für zeitgenössisches Tanzen.



Die Akteure

Konstanze Götze



Die Akteure

Anna Müller

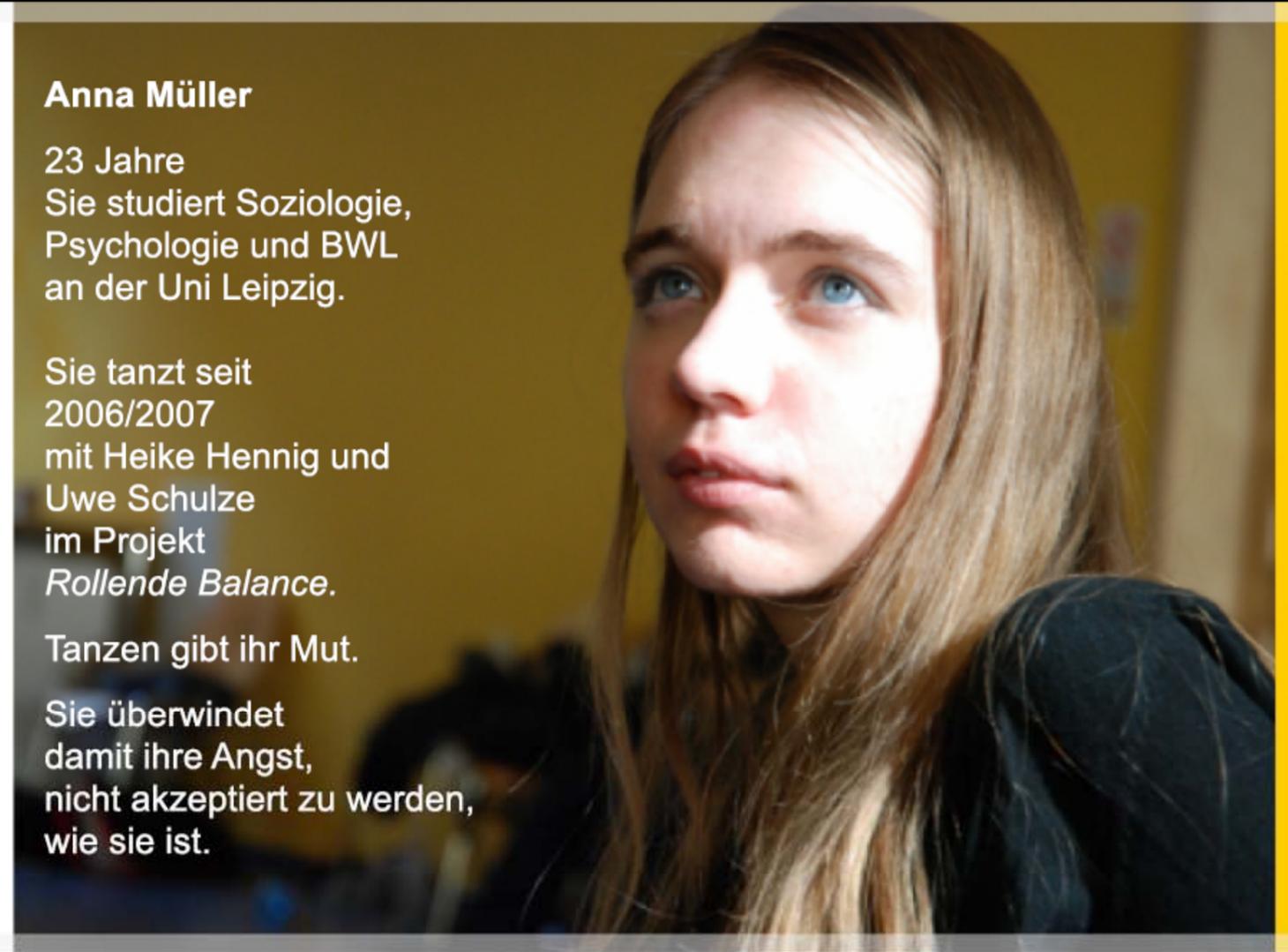
Anna Müller

23 Jahre
Sie studiert Soziologie,
Psychologie und BWL
an der Uni Leipzig.

Sie tanzt seit
2006/2007
mit Heike Hennig und
Uwe Schulze
im Projekt
Rollende Balance.

Tanzen gibt ihr Mut.

Sie überwindet
damit ihre Angst,
nicht akzeptiert zu werden,
wie sie ist.





Die Akteure

Anna Müller



Die Akteure

Marlen Schumann

Marlen Schumann

28 Jahre

Sie ist Tänzerin,
Choreografin und
Tanzpädagogin.

Sie besuchte die
Palucca Schule
und die holländische
ArtEZ Dansacademie
in Arnhem.

Marlen tanzt aus
beruflicher Leidenschaft
und hält Tanz für eine
Sprache des Körpers,
die jeder Mensch sprechen
und verstehen kann.

Sie sieht darin
die Chance und
die große Bereicherung
des integrativen Tanzes.



Die Akteure

Marlen Schumann



Die Akteure

Carolin Müller



Carolin Müller

22 Jahre
Sie arbeitet als
Bürokauffrau.

Mit Freunden ist sie
gern unterwegs,
tanzt gern und
liebt jede Form
von Geselligkeit.
Carolin will vor allem
Freude im Leben.

Sie sorgte schon sehr frühzeitig
für ihre Selbstständigkeit
und freie Mobilität.

Sie tanzt
vor allem wegen
ihrer Freunde mit.
in diesem Projekt.

Die Akteure

Carolin Müller



Die Akteure

Jana Rath

Jana Rath

29 Jahre

Sie studierte Tanzpädagogik an der Palucca Schule in Dresden und arbeitet seit 2002 freischaffend als Tänzerin.

Tanzen bedeutet ihr:

„Übersetzung von Worten in Bewegung und manchmal auch von Unaussprechlichem.“

Sie ist von der Zusammenarbeit mit außergewöhnlichen Menschen fasziniert.



Die Akteure

Jana Rath



Die Akteure

Ingo Lämmel



Ingo Lämmel

30 Jahre
Ingo malt seit dem 5. Lebensjahr.
Ausstellungen hatte er u.a.
im Landesgericht Chemnitz und
in der Drei Königen Kirche
in Dresden.

1994 bis 1997
tanzte er Rollstuhltanz
mit der Leipziger
Tanzschule Seifert.

2006/2007
war er mit dabei
im Tanzprojekt
Rollende Balance
mit Heike Hennig und
Uwe Schulze.

Im Tanzen
fühlt sich Ingo frei.

Die Akteure

Ingo Lämmel



Die Akteure

Anette Winkler

Anette Winkler

42 Jahre

Sie arbeitet an einem Computer der Behindertenwerkstatt Diakonie am Thonberg.

Anette liebt Musik, Bewegung und Tanzsport. Tanzerfahrungen hat sie mit Rollstuhltanz der Leipziger Tanzschule Seifert.

Sie liest sehr gern und schreibt autobiografische Texte.

Tanz schenkt ihr Freude und Spaß am Leben





Die Akteure

Anette Winkler



Der Weg

sich finden



Sich finden

Visionen

Unterstützung finden

Raum, Ort, Zeit finden

kreative Lösungen finden

TANZ DER WORTE

Der Weg

sich finden in Visionen





Der Weg

sich finden im Anderen

sich wahrnehmen und
sich einlassen auf **das Andere**

*die nicht-behinderten Tänzer tanzen
im Rollstuhl
die behinderten Tänzer gehen aus
dem Rollstuhl raus*

sich wahrnehmen und
sich einlassen auf **die Anderen**

*die Duette
das Trio
der Formationstanz
die freie Improvisation
die Synchronizität im Tanz*

Der scheinbare Nachteil
ist auch ein Vorteil.
Es dreht sich um,
eine Umdrehung,
eben Tanzen.

Heike Hennig

Der Weg

sich finden in Kreativität



kreative Lösungen finden

Prozess des Arbeitens
Mitbestimmung praktizieren
Stimmungen wahrnehmen,
zulassen, integrieren

Der Weg

Unterstützer finden



Kulturstiftung Sachsen
Aktion Mensch
Sylvia-Yvonne Kaufmann
Leipziger Abgeordnete im Europaparlament
Heike Hennig, Tanzscence Leipzig
Sven O. Hill, DOKfilmfestival Leipzig 2008
LOFFT, Martin Heering und Team
Tanzarchiv Leipzig
Tanztheater Leipzig
Fachschule für Sozialwesen des BBW Leipzig
Antonia Peetz, ehemalige Praktikantin der VILLA
Frau Kraetzig, Diakonie am Thonberg
Mobiler Pflegedienst *Statt*Krankenhaus

Der Weg

Ort, Raum und Zeit finden

Soziokulturelles Zentrum Die VILLA

Lessingstrasse 7
04109 Leipzig

- ◆ barrierefreier Raum
- ◆ zentrumsnaher Raum
- ◆ geeigneter Tanzboden
- ◆ samstags Proben möglich

LOFFT

Lindenauer Markt 21
04177 Leipzig

- ◆ Leipziger Bühne für Tanz und Tanztheater
- ◆ barrierefreie Bühne



Das Resümee

Großes Besucherinteresse

14 Tage vor Beginn der Aufführung war die Veranstaltung ausverkauft. Eine knappe Woche später war auch die öffentliche Generalprobe ausverkauft.



Das Resümee

erste Pressestimmen

„Rollende Balance“ mit Rollstuhlfahrern

Tanzprojekt-Premiere schon ausverkauft

„Rollende Balance“ nennt sich ein Tanzprojekt, das derzeit fünf schwerbehinderte Jugendliche im Rollstuhl und vier amos

Jahr 2008 laufen, hieß es. Da Leipzigs Kulturamt jedoch keine Möglichkeit für eine Kooperationsvereinbarung machen konnte, ist

Jeder Körper ist schön

Integrative Tanzperformance hilft bei der Bewältigung von Ängsten

Die Menschen, spezielle Fähigkeiten sind nicht im Mittelpunkt der Tanzperformance „Jeder Körper ist schön“. Die Augen zu öffnen für die Schönheit ist ein Ziel und die auf den eigenen Körper zu schauen ist ein weiterer. Die Teilnehmer der Leipziger Tanzperformance sind von 12 bis 18 Jahren alt.



Erst das Nicht-Perfekte schafft Poesie

Mein bester Ruf, jugendliche Rollstuhlfahrer und vier Stauer die Premierer des Tanzwerks „U-Golf Thank You“

„U-Golf Thank You“ ist ein Tanzwerk, das von den Jugendlichen der Leipziger Tanzperformance „Jeder Körper ist schön“ entwickelt wurde. Die Jugendlichen sind von 12 bis 18 Jahren alt und haben verschiedene körperliche Einschränkungen. Das Tanzwerk ist eine Mischung aus Tanz und Theater und soll die Zuschauer dazu bringen, sich mit den Jugendlichen zu identifizieren und sie als Menschen zu sehen, die genauso viel wert sind wie wir alle.



Sitzend tanzen

Performance von Rollstuhlfahrern und Tänzern im Loft

Das Tanzwerk „U-Golf Thank You“ ist eine Mischung aus Tanz und Theater. Die Jugendlichen der Leipziger Tanzperformance „Jeder Körper ist schön“ haben das Tanzwerk entwickelt. Die Jugendlichen sind von 12 bis 18 Jahren alt und haben verschiedene körperliche Einschränkungen. Das Tanzwerk ist eine Mischung aus Tanz und Theater und soll die Zuschauer dazu bringen, sich mit den Jugendlichen zu identifizieren und sie als Menschen zu sehen, die genauso viel wert sind wie wir alle.



Das Resümee

Wirksame Öffentlichkeitsarbeit
mit drei Motiven von Mark Michel



Plakat Motiv 3

Das künstlerische Thema
Die Frage des zeitgenössischen Tanzes
im imperfekten Körper

Postkarte Motiv 1
Berührung durch Begegnung
und Begegnung durch
Berührung



Postkarte Motiv 2
Gewahrwerden der Distanz
und Mut zum
Zeigen der Distanz



Was bleibt, ist Tanzen!

Vor der Premiere
fragen die TänzerInnen
schon, was kommt
danach...
Ab März wird
weitergetanzt.
Eingeladen ist jeder,
der kommen mag.



Das Resümee

Ausblick

Wir sind auch künftig
auf Fördermittel und Unterstützung angewiesen,
um über den Frühling hinaus, weiter zu tanzen.



Dank

Mein herzlichster Dank gilt Gesa Volland, Uwe Schulze und Mark Michel für die Teamarbeit, die Offenheit und sich wunderbar ergänzende Unterstützung. Besonders herzliches Danke an Heike Hennig. Ohne sie hätten wir uns nicht auf diesen Weg begeben. Sie hat uns die Leichtigkeit des Tanzen gezeigt. Ich bin den TänzerInnen dankbar verbunden für die zauberhafte gemeinsame Erfahrung, Tanzen zu einem bühnentauglichen Resümee zu kreieren und das engagierte und empathische Miteinander über die gemeinsamen Proben hinaus zu erleben: Katja Mieder, Konstanze Götze, Anna Müller, Jana Rath, Ingo Lämmel, Marlen Schumann, Carolin Müller, Judith Vöhringer und Anette Winkler. Ich bedanke mich für die ehrenamtliche Hilfe von Katharina, Linda, Anna und Julia von der Fachschule für Sozialwesen BBW Leipzig, danke auch an Antonia Peetz. Besonders möchte ich mich bei meinen Kollegen bedanken, die mich bei der Öffentlichkeitsarbeit, der Verwaltung des Projektes und Beratung in "kniffligen Dingen" unterstützten: Oliver Reiner, Jutta Sodemann und Norman Pörschmann. Nicht zuletzt danke ich unseren großen Unterstützern, die das Projekt erst ermöglichten: Kulturstiftung Sachsen, Aktion Mensch und Sylvia-Yvonne Kaufmann, die Leipziger Abgeordnete im Europaparlament. Danke für die Zusammenarbeit mit der Leipziger Tanzbühne LOFFT, die unseren Auftritt in ihrem Haus unterstützte. Danke an Sven O. Hill, der uns seinen Tanzfilm *The Return* über eine kambodschanische Tänzerin im Rollstuhl, der während des DOKFilmfestival 2008 in Leipzig gezeigt wurde, überlies. Großes Danke an alle ungenannten Unterstützer.

Kontakte

Soziokulturelles Zentrum
Die VILLA
Lessingstrasse 7
04109 Leipzig

Telefon: 0341 3552040
eMail: www.villa-leipzig.de

Marion Müller
marion@villa-leipzig.de

Seit 1998 begleiten wir die Jugendgruppe RollingCats, die wir beim Runden Tisch der Kinder in der VILLA kennen lernten. Aus den damaligen Kindern sind mittlerweile Erwachsene geworden.

Mehrere künstlerische und kulturelle Projekte wurden bereits durch die Jugendgruppe mit der VILLA kreiert.

Im Zuge des Tanzprojektes konnte die Internetseite aufgebaut werden.

Die Jugendgruppe ist erreichbar unter:

www.rollingcats.de



Projektmappe **Akzep - Tanz auf der Bühne**
2008/2009

Text und Layout Marion Müller
Fotografie Mark Michel, Marion Müller

gefördert durch Kulturstiftung Sachsen
Aktion Mensch



Sylvia-Yvonne Kaufmann, Leipziger Europaabgeordnete

unterstützt durch Heike Hennig, Tanzscene Leipzig
Martin Heering, LOFFT Leipzig
und viele andere

Impressum

Limitierte Auflage
Projektmappe als CD erhältlich unter
www.rollingcats.de
jugendarbeit@villa-leipzig.de

